

# Der Vollzugsdienst

2/2019 – 66. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**Tagung des Bundeshauptvorstandes 2019 im Schloss Eckberg in Dresden**

Ausscheidende Landesvorsitzende geehrt

Seite 1

**Belastungsgrenze im saarl. Strafvollzug ist in bedrohlicher Form überschritten**

Markus Wollscheid als Landesvorsitzender wiedergewählt

Seite 64

**Geschichtliches über alte Standorte von Gefängnissen in Sachsen-Anhalt**

Justizvollzugsanstalt Dessau (1886 - 1990)

Seite 73



Foto: BSBD NRW



**BADEN-WÜRTTEMBERG**



**HAMBURG**



**HESSEN**

# INHALT



## BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1** Tagung des Bundeshauptvorstandes 2019  
im Schloss Eckberg in Dresden –  
Ausscheidende Landesvorsitzende  
geehrt
- 3** Hinter den Kulissen –  
Die Tarifverhandlungen 2019  
sind abgeschlossen –  
Die wichtigsten Ergebnisse

## LANDESVERBÄNDE

- 5** Baden-Württemberg
- 19** Bayern
- 21** Berlin
- 25** Brandenburg
- 28** Bremen
- 29** Hamburg
- 34** Hessen
- 40** Mecklenburg-Vorpommern
- 42** Niedersachsen
- 45** Nordrhein-Westfalen
- 59** Rheinland-Pfalz
- 63** Saarland
- 67** Sachsen
- 68** Sachsen-Anhalt
- 75** Schleswig-Holstein
- 79** Thüringen
- 67** Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion  
 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

<b>Bundeschäftsvorsitzender</b>	René Müller	rene.mueller@bsbd.de <b>www.bsbd.de</b>
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzender</b>	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzender</b>	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzender</b>	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzender</b>	René Selle	rene.selle@bsbd.de
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzende Schriftleitung</b>	Anja Müller	<b>vollzugsdienst@bsbd.de</b>
<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands</b> Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
<b>Landesverbände</b>	<b>Vorsitzende</b>	
<b>Baden-Württemberg</b>	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
<b>Bayern</b>	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
<b>Berlin</b>	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
<b>Brandenburg</b>	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
<b>Bremen</b>	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
<b>Hamburg</b>	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
<b>Hessen</b>	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
<b>Niedersachsen</b>	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
<b>Saarland</b>	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
<b>Sachsen</b>	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-Isa.de www.bsbd-Isa.de
<b>Schleswig-Holstein</b>	Thomas Steen	steen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
<b>Thüringen</b>	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

**ERSCHEINUNGSTERMIN**

der Ausgabe 3/2019:



**18. Juni 2019**



# Tarifverhandlungen 2019 – Erfolgreich? Ja und nein!

Die lange Laufzeit des Tarifvertrags ist eine Kröte für die Gewerkschaften



Brandenburger Demoteilnehmer am 28. Februar 2019 in Potsdam.

Fotos (2): BSBD BRB

**M**it viel Energie sind die Beschäftigten der Länder mit großer Unterstützung aus der Beamtenschaft am 28. Februar 2019 zum Auftakt der dritten Verhandlungsrunde nach Potsdam gekommen. Lautstark und ideenreich haben sie ihrer Forderung nach 6 % Lohnsteigerung, jedoch mindestens 200 Euro bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von 12 Monaten, vorgetragen. Auch Kolleginnen und Kollegen des BSBD Brandenburg haben sich aktiv beteiligt.

Die Verhandlungsführer der Gewerkschaften brachten ihre Überzeugung von der Angemessenheit der Forderung und der Genugtuung über das starke Auftreten der Gewerkschaftsmitglieder sehr emotional zum Ausdruck.

Nach langem Geplänkel der Arbeitgeber ging es dann doch sehr schnell, und ein auf den ersten Blick eindrucksvolles Tarifergebnis lag auf dem Tisch.

Aber nach Einschätzung des BSBD Brandenburg nur auf den ersten Blick. Die extrem lange Laufzeit ist eine Kröte für die Gewerkschaften, welche nur

der Arbeitgeberseite nutzt. Denn über die lange Laufzeit ist gerade einmal der Inflationsausgleich gesichert.

Von einer Steigerung der dringend benötigten Attraktivität des Öffentlichen Dienstes ist man bei diesem Tarifabschluss noch weit entfernt. Lediglich ein weiteres Abkoppeln vom TVÖD ist verhindert worden.

Der Umgang der Arbeitgeberseite mit dem Tarifergebnis ist jedoch interessant. Wenn sich am 3. März 2019 der brandenburgische Finanzminis-

ter Göhrke (Die Linke) zitieren lässt: „Wir werden die Erhöhung der Entgelte zeit- und wirkungsgleich für die Besoldungs- und Versorgungsbezüge [...] für die Jahre 2019 und 2020 übernehmen. Wir stehen zu der Zusage, die wir den Beschäftigten gemacht haben, zugleich eine zusätzliche Erhöhung von jeweils 0,5 Prozentpunkten pro Jahr für den Beamtenbereich vorzunehmen“, so fehlt die Aussage zu den 1,4 Prozent ab 2021. Hier fehlt zumindest die Willenserklärung der Landesregierung zur Fortsetzung, zumindest bis zum Ende des Tarifvertrages, ihre Beamtinnen und Beamten teilhaben zu lassen. Aber dazu ist bisher Stillschweigen zu vermelden.

Schon am Tag darauf wird auch erwartungsgemäß auf die „Belastung“ von über 300 Millionen Euro für den Landeshaushalt für die Laufzeit des Tarifvertrages verwiesen. Am 5. März verkündet der gleiche Finanzminister ein Haushaltsplus von über 600 Millionen Euro nur im Jahr 2018. Was soll man davon halten? Einerseits über die „Belastung“ über 31 Monate für den Landeshaushalt jammern, andererseits über ein mehr als doppeltes Haushaltsplus in nur 18 Monaten frohlocken. Sind die Beamtinnen und Beamten also nur eine BELASTUNG für die Landesregierung?

Ich glaube und weiß, dass wir diese Geringschätzung nicht verdient haben. Wir dürfen und wollen nicht streiken, aber wir haben eine Ehre und werden wissen, wie wir uns für diese Geringschätzung „bedanken“ können.

Rainer Krone, Landesvorsitzender ■



**Beamtdarlehen 10.000 € - 120.000 €**  
 ■ Vorteilszins für den öffentl. Dienst  
 ■ Umschuldung: Raten bis 50% senken  
 ■ Baufinanzierungen echt günstig  
**0800 - 1000 500** Free Call  
 Wer vergleicht, kommt zu uns.  
 Seit über 40 Jahren.



**NEUER exklusiver Beamtenkredit** - Unser bester Zins aller Zeiten - Sensationell günstig  
**2,50%** echter Vorteilszins  
 \*\*\*\*\*  
 effektiver Jahreszins  
 Repr. Beispiel gemäß §6a PAngV (2/3 erhalten): 50.000 €, Lfz. 120 Monate, 2,50% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,47% p.a., mtl. Rate 470,70 €, Gesamtbetrag 56.484,- € Vorteil: Kleinzins, kleine Rate, Annahme: gute Bonität.  
**SUPERCHANCE** um teurere Kredite, Beamtdarlehen/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen.  
 Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!  
**Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen**  
 Exklusivzins  
 sehr gut  
**AK FINANZ**  
 Kapitalvermittlungs-GmbH  
 E3, 11 Planken  
 68159 Mannheim  
 Tel: 06211 778100-0  
 info@ak-finanz.de  
 www.ak-finanz.de



Der Hauptausschuss des BSBD Brandenburg während einer Beratungspause.

Foto: BSBD BRB

## Die personelle Fehlentwicklung ist nun in den Anstaltsleitungen angekommen

JVA „Brandenburg Nord“ künftig mit einem gemeinsamen Direktor

**Das Justizministerium des Landes Brandenburg beweist ein weiteres Mal, dass es nicht in der Lage ist, die anstehenden Aufgaben mit seinen Mitarbeitern der nachgeordneten Ebenen sachlich und begründend zu kommunizieren.**

Die beiden Landesgefängnisse Wulkow bei Neuruppin (Ostprignitz-Ruppin) und die Jugendhaftanstalt Wriezen (Märkisch-Oderland) sollen künftig als eine Einrichtung unter der Bezeichnung Justizvollzugsanstalt „Brandenburg Nord“ zusammengefasst werden. Gleichzeitig sollen die Anstalten regulär nur noch einen gemeinsamen Direktor haben.

Damit reagiert das Justizministerium auf Probleme bei der Besetzung von Direktorenposten. Wie das Ministerium bestätigte, steht jetzt die Abstimmung des Referentenentwurfs mit anderen Ressorts an. Danach soll die Sache ins Kabinett gehen.“ (MAZ 26. Februar 2019, Seite 7, Ullrich Wangemann)

Aus der Presse erfahren die Kolleginnen und Kollegen des Justizvollzuges, dass die Fusionierung von zwei Justizvollzugsanstalten geplant wird. Empört müssen sie wieder einmal aus der Presse erfahren, dass das viel gepriesene und mit großer Verspätung dem Landtag vorgelegte Vollzugskonzept nicht das Papier wert ist, auf dem es geschrieben ist.

Als das Hafthaus 2 in Neuruppin-Wulkow geschlossen wurde, hat das MdJEV dieses mit den ständig zurückgehenden Gefangenzahlen begründet.

Nun steigen „plötzlich und unerwartet“ die Gefangenzahlen derartig, dass die Anstalt in Neuruppin-Wulkow seit Anfang November 2018 mit einer Belegung über die zugelassene Kapazität von 160 Haftplätzen belastet ist. Dazu kommen Baumängel in anderen Anstalten, welche aufwendig saniert werden müssen und zu einer Absenkung der Haftplatzkapazitäten und einer nicht unerheblichen Mehrbelastung der Kolleginnen und Kollegen sowie der Gefangenen führt. Die Situation ist hausgemacht und war absehbar.

### Jahrelang wurde die Nachwuchsgewinnung vernachlässigt

Die Aufgabe der Polizeireform und die jahrelange Nichtausbildung von Justizvollzugsbeamten bei gleichzeitigen Anstiegen der Pensionierungen ist eine brisante Mischung. Und auch diese Koalition ist das Problem nur halbherzig angegangen.

Mit den Auswirkungen und der Vernachlässigung von Nachwuchsgewinnung für alle Leitungsebenen im Justizvollzug sollen in den Anstalten dennoch Resozialisierung der Gefangenen und Sicherheit der Bevölkerung gewährleistet werden. Dass die Personal Ausstattung in den Anstalten insgesamt

zu gering ist, hat eine Projektgruppe aufwendig und umfangreich im Auftrag des Ministeriums bereits 2014 auf der Grundlage des Brandenburgischen Justizvollzugsgesetzes von 2013 nachgewiesen.

Mangelnde Führung des Justizvollzuges durch das Ministerium und die Ziellosigkeit des Ministeriums selbst sind ursächlich für das nun zu ertragende Chaos im Land.

Der Sprecher des Justizministeriums wird in der *Märkischen Allgemeinen Zeitung* vom 26. Februar 2019 wie folgt zitiert: „Auf die meisten Bediensteten habe die Umorganisation keine Auswirkungen. Allerdings habe man bisher für eine relativ überschaubare Anzahl von Haftplätzen zwei volle Verwaltungen vorgehalten“.

Wer sind die „meisten“ und wer die somit „übrigen“? Das ist kein Umgang mit, und keine Achtung vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, egal welcher Statusgruppe sie angehören.

Der **Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Landesverband Brandenburg (BSBD)** hat immer wieder vor den Fehlentwicklungen dieser kurzsichtigen Politik gewarnt und seine Bereitschaft zur konstruktiven Mitarbeit erklärt. Diese Bereitschaft wurde und wird regelmäßig in den Wind geschlagen. Jetzt ist diese Fehleinschätzung in den Anstaltsleitungen angekommen. ■



LAUSITZER RUNDSCHAU,  
20. Dezember 2018

## Häftling spricht vor Calauer Schülern über Straftaten

Von Uwe Hegewald

Calau. – Hanns Christian Hoff, Leiter der Justizvollzugsanstalt Luckau/Duben, hatte ein Trio in die Calauer Oberschule eingeladen, um ein Präventions-Projekt fortzuführen, das im vergangenen Jahr angefallen war. Die Justizvollzugsbeamtinnen **Daniela Kock** und **Yvonne Seidel** begleiteten den aufgrund von Gewalttaten inhaftierten **Mike Z.** und machten den Oberschülern deutlich, wie schnell es passiert, auf die schiefe Bahn zu geraten. Aufgrund der Vorfälle um ein Marken-T-Shirt zwischen Asylsuchenden und Deutschen an der Schule hatte das JVA-Team Haftkleidung mitgebracht und den Oberschülern zu verstehen gegeben, dass sich das Thema Markenklamotten in der JVA generell erledigt hat. „Es ist unerheblich ob einer Camp-David-Sachen trägt oder nicht – entscheidend ist der Charakter hinter der Garderobe“, so **Daniela Kock**.

Als Positivbeispiel hatte sie ihre Tochter **Pauline** mitgebracht, die nach drei Jahren Ausbildung bei der Bundeswehr kurz vor dem Abschluss steht. Da sich ihre Ausbildungskaserne im entfernten Neubrandenburg befindet, war sie von Beginn an auf sich allein gestellt.

„Mit dem Gegenüberstellen der Lebenswege von **Mike Z.** und **Pauline** scheinen wir bei den Calauer Oberschülern Aufmerksamkeit gewonnen zu haben“, so **Daniela Kock**. Medienvertretern wurde eine Teilnahme an der Präventionsstunde allerdings versagt. ■



Justizvollzugsbeamtin **Daniela Kock** machte deutlich, wie schnell man auf die schiefe Bahn geraten kann. ■

Volleyball:

## JVA Brandenburg gewinnt die Landesmeisterschaft

Sportliche Betätigung ist gute Grundlage für das dienstliche Miteinander

Am Sonnabend, 9. März 2019, wurde die 12. Landesmeisterschaft im Volleyball für Justizvollzugsbedienstete des Landes Brandenburg ausgetragen.

Die JVA Brandenburg an der Havel richtete erstmals die Landesmeisterschaft aus. Alle fünf Justizvollzugsanstalten sowie die Bildungsstätte des Landes stellten jeweils ein Team für den Wettkampf, der in der Sporthalle des SV Blau-Weiß Wusterwitz ausgespielt wurde. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Herrn **Dr. Behm**, Vertreter des Ministeriums, Frau **Laudan**, Vertreterin

den die Brandenburger als neuer und verdienter Landesmeister 2019 fest. Die weiteren Platzierungen waren hart umkämpft und am Ende von Satzgleichheit geprägt.

1. JVA Brandenburg
2. JVA Neuruppin-Wulkow
3. JVA Wriezen
4. JVA Cottbus-Dissenchen
5. JVA Luckau-Duben
6. Bildungsstätte

Der Volleyballsport in den Justizvollzugsanstalten erfährt auch durch neue junge Beamte großen Zuspruch. Das Interesse und der Spaß an sportlicher Be-



Freuen sich über die gewonnene Landesmeisterschaft: die erfolgreichen Volleyballer der Justizvollzugsanstalt Brandenburg. Foto: BSBD BRB

der JVA Brandenburg, Herrn **Kühne**, Vorsitzender des Ortsverbandes **BSBD** Brandenburg und Herrn **Wiedecke**, Organisationsleiter.

Von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr wurde im Modus „Jeder gegen Jeden“ mit zwei Gewinnsätzen bis 21 Punkte gespielt. Für die Zuschauer gab es packende Ballwechsel, kämpferischen Einsatz am Netz und faire Spielweise zu sehen. Alle Mannschaften stellten ihr spielerisches Können unter Beweis und entschieden mitunter erst im dritten Satz die Partie für sich.

Die Justizvollzugsanstalt Brandenburg a. d. H. fand schnell ins Turnier und konnte alle Spiele mit 2:0 Sätzen souverän gewinnen. Bereits vor der letzten Begegnung gegen den Vorjahressieger der JVA Luckau-Duben stan-

tätigung ist auch eine gute Grundlage für das dienstliche Miteinander. Daher ist es wünschenswert, wenn eine dahingehende stärkere Unterstützung und Förderung durch die Anstaltsleitungen und das Justizministerium erfolgt.

Der besondere Dank gilt den Unterstützern für die Vorbereitung und Durchführung des Turniers, insbesondere für das Bereitstellen der Sporthalle und des Caterings durch die Abteilung Volleyball des SV Blau-Weiß Wusterwitz, sowie für die finanzielle Unterstützung des Landesverbandes und des Ortsverbandes der Gewerkschaft **BSBD**.

Die 13. Landesmeisterschaft wird im nächsten Jahr in der JVA Wriezen ausgetragen.

J. Reinicke  
OV Brandenburg